

«Direkt aus Bern»

Freitag 13. Januar 2023
Hotel Metzgern, Sarnen



Erich Ettlin
Ständerat



Monika Rüegger
Nationalrätin

Rückblick Wintersession 2022

Bundesratswahlen



Spannung, Euphorie, Bestürzung – was ist hier eben passiert?

Szenen des Bundesratswahltags Damit hatte kaum jemand gerechnet: Der Jura tritt mit Elisabeth Baume-Schneider erstmals in den Bundesrat. Die urbane Schweiz ist dort nicht mehr vertreten. Aber von vorne.

Raphaela Birrer, Philipp Loser, Charlotte Walser und Markus Häfner

Sie juckt senkrecht aus ihrem Sitz, reisst die Arme nach oben, klatscht in die Hände. Ouf!

Was ist hier eben passiert? Sie umarmt links, sie umarmt rechts, klatscht wieder in die Hände, weiss fast nicht, wohin mit sich, erlt ans Rednerpult, zu früh, aber egal. Warmer Applaus, warmes Lächeln im Saal.

Elisabeth Baume-Schneider ist soeben zur Bundesrätin gewählt worden. Zur ersten Bundesrätin aus dem Kanton Jura. Sie kann es selbst kaum fassen.

Eine Sensation! Seit Wochen schreiben die Medien von ihrer Aufholjagd, immer näher schlen sie der Favoritin Eva Herzog zu kommen, und doch wirkten die Artikel oft etwas künstlich aufgeregt. So richtig an eine Wahl von Baume-Schneider (und an eine Niederlage von Herzog) glaubte in Bern kaum jemand.

Dann passiert es

Doch dann, plötzlich, Spannung – einfach so! «Stimmen haben erhalten», beginnt der neue Nationalratspräsident Martin Gattolin seine Ansage.

Baume-Schneider: 96

Herzog: 83

Daniel Jositsch: 58

Es folgt ein Raunen. Dass Baume-Schneider im ersten Wahlgang vor Herzog liegen könnte, war zu erwarten gewesen. Auch dass Daniel Jositsch einige Stimmen machen würde. Aber 58?



Bundesrat Rösti im UVEK Bundesrätin Baume-Schneider im EJPD



Sie sei charmant, könne aber auch richtig arbeiten. Er gilt als zugänglich und Lösungorientiert. Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider und Bundesrat Albert Rösti. Foto: Marco Bieri (tagesschau)

Die Unterschätzte ist nun ganz oben

Elisabeth Baume-Schneider Die Sozialarbeiterin wurde oft belächelt und bekam doch stets, was sie wollte. Wie macht sie das?

Der Bergler will auch die Städte vertreten

Albert Rösti Der neue SVP-Bundesrat gibt sich konkordant. Lateinische Mehrheit in der Regierung? Kein Problem.



Ignazio Cassis
Der FDP-Magistrat, im Amt seit 2017, bleibt Vorsteher des Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Seine grösste Baustein bleibt die Lösung der Probleme mit der EU.

Alain Berset
Seit 2012 ist der SP-Bundesrat im Amt. Er bleibt Chef des Departements des Innern (EDI) und muss weiter versuchen, die Gesundheitskosten zu bremsen und die Altersvorsorge zu sichern.

Guy Parmelin
Der SVP-Bundesrat, seit 2016 im Amt, bleibt Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF). Eine zentrale Frage ist, wie die Schweiz ihre Freihandelspolitik gestalten soll - auch mit Blick auf China.

Viola Amherd
Seit 2019 steht die Mitte-Bundesrätin dem Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) vor. Ihre Baustein bleiben die Sicherheitskooperationen mit Europa und die Cybersicherheit.

Karin Keller-Sutter
Nach vier Jahren im Amt wechselt die Freisängerin ins Finanzdepartement (EFD). Sie muss den Staatshaushalt wieder ins Lot bringen und kann vor harten Auseinandersetzungen.

Albert Rösti
Der SVP-Neuling steht ab 2023 dem Departement für Umwelt, Energie, Verkehr und Kommunikation vor. Seine wichtigsten Themen sind der Umbau der Energversorgung und die Bewältigung der Klimakrise.

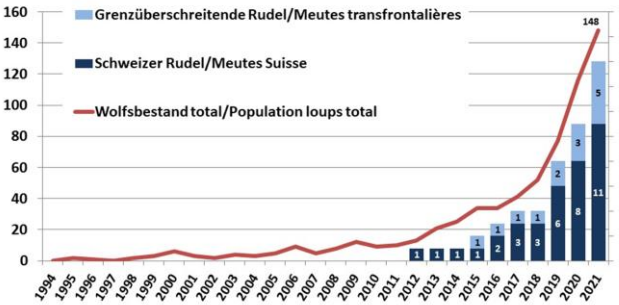
Elisabeth Baume-Schneider
Die SP-Bundesrätin wird Vorsteherin des Justiz- und Polizeidepartements (EJPD). Die grösste Herausforderung hat sie im Zuge des Ukraine-Kriegs im Asylbereich.

Revision Jagdgesetz - Wolf

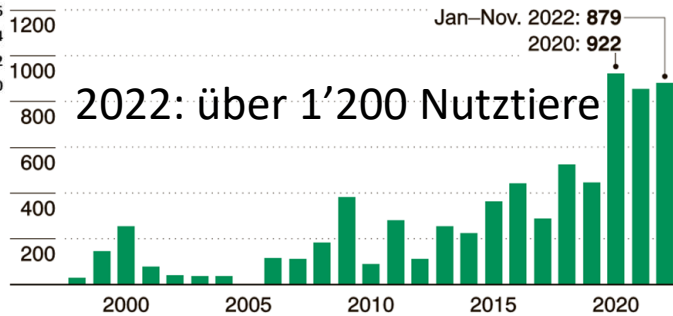


Regulierungssaison»
September bis 31. Januar

Wolfsrisse: Das Jahr 2022 ist auf Rekordkurs



20 Vom Wolf gerissene Nutztiere in der Schweiz, für die Entschädigungen bezahlt wurden.



2022: 200 Tiere / 20 Rudel



2020–2022: provisorische Daten

Grafik: mat / Quelle: Stiftung Kora

Sexualstrafrecht

Nationalrat will ein Ja beim Sex

Nationalrat spricht sich für die Zustimmungslösung im Sexualstrafrecht aus.

André Bissegger

Das Schweizer Sexualstrafrecht ist in die Jahre gekommen. Daher soll es der gesellschaftlichen Realität angepasst werden. Nachdem der Ständerat im Sommer das Sexualstrafrecht verschärft hatte, war am Montag der Nationalrat am Zug. Dass das Gesetz gründlich modernisiert werden muss, ist in Bundeskreisen unbestritten.

Knackpunkt der Reform bleibt die Frage nach dem Grundsatz – dem Kern des Sexualstrafrechts. Bundesrat und Ständerat sprechen sich für die «Nein heisst Nein»-Lösung bei sexueller Nötigung und Vergewaltigung aus. Damit genügt, dass der verbal oder nonverbal geäusserte Wunsch des Opfers missachtet wird. Gewalt, Drohung oder psychischen Druck braucht es nicht mehr – das Tatbestandsmerkmal Nötigung fällt weg. Für viele ein «Quantensprung».

Dies geht den Ratcliffe, Frauenrechtlerinnen und Menschenrechtsorganisationen aber zu wenig weit. Erst kürzlich reichten sie erneut eine entsprechende Petition ein. Der Nationalrat folgte ihnen und entschied sich mit 99 zu 88 Stimmen bei 3 Enthaltungen für die Zustimmungslösung nach dem Grundsatz «Nur Ja heisst Ja» – vor allem zur Freude von SP, Grünen und GLP. Damit sind sexuelle Handlungen immer dann strafbar, wenn eine Zustimmung fehlt. «Niemand will aber eine App oder Verträge einführen», nahm SP-Nationalrätin Tamara Fumicelli (SP/BE) einigen Kritikern



JA

Der Nationalrat sprach sich für die Zustimmungslösung aus.

aus», sagte sie. Der Nationalrat signalisiere damit, dass sexuelle Handlungen ohne Einwilligung der betroffenen Person strafbar sein sollten. Die Zustimmungslösung ist eine Alternative zur «Nein heisst Nein»-Lösung. Bei der Zustimmungslösung ist eine Zustimmung erforderlich, während bei der «Nein heisst Nein»-Lösung das Fehlen einer Zustimmung ausreicht. Die Zustimmungslösung ist eine Alternative zur «Nein heisst Nein»-Lösung. Bei der Zustimmungslösung ist eine Zustimmung erforderlich, während bei der «Nein heisst Nein»-Lösung das Fehlen einer Zustimmung ausreicht.

Delikten gegen sexuelle Handlungen mit Kindern, Kinderpornografie, Schändung, sexuelle Nötigung, sexueller Missbrauch von Abhängigen, Vergewaltigung

Strafe: Gefängnis oder Geldstrafe ☹️!

Beim Sex soll künftig «Nur Ja heisst Ja» gelten

Der Nationalrat spricht sich für die Zustimmungslösung aus

nicht gleichziehe und die Strafen davonkommen. Die Strafen für die verschiedenen Verbrechen der Vergewaltigung sind unterschiedlich. Ein schweres Delikt dar, bei dem das Opfer gezwungen wird, sexuelle Handlungen zu dulden.

afan schmerzen

den Reihen der Freier Grünen kontroversen. Die Strafen für die verschiedenen Verbrechen der Vergewaltigung sind unterschiedlich. Ein schweres Delikt dar, bei dem das Opfer gezwungen wird, sexuelle Handlungen zu dulden.

en umstrittenen Punkt. Der Nationalrat oder der Ständerat wird, ist offen. Die Strafen für die verschiedenen Verbrechen der Vergewaltigung sind unterschiedlich. Ein schweres Delikt dar, bei dem das Opfer gezwungen wird, sexuelle Handlungen zu dulden.

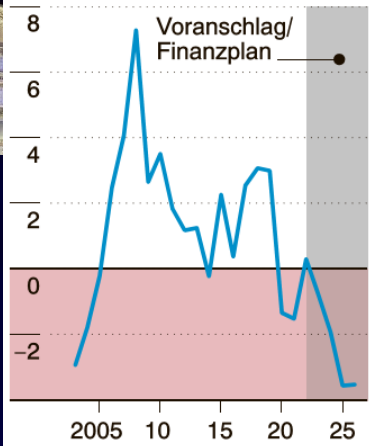
die Vorlage zum Ständerat. Die Strafen für die verschiedenen Verbrechen der Vergewaltigung sind unterschiedlich. Ein schweres Delikt dar, bei dem das Opfer gezwungen wird, sexuelle Handlungen zu dulden.



Nach Corona, Energiemangellage, Ukrainekrieg und weltweiten Rezessionstendenzen - Bundeshaushalt drohen Milliardendefizite

Bund rechnet mit roten Zahlen

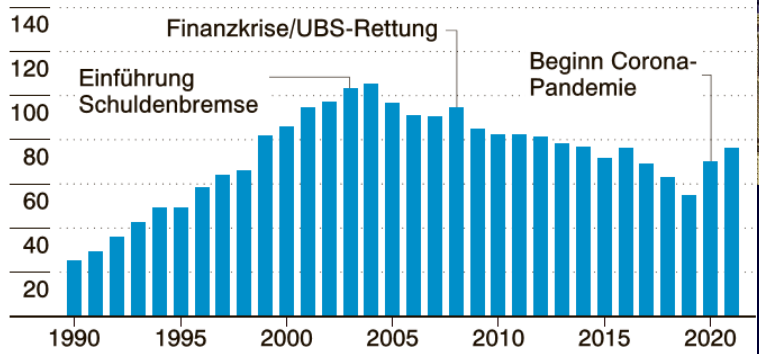
Überschüsse und Defizite des Bundes seit 2003, in Mrd. Fr.



Grafik: db / Quelle: EFD

Die Schulden der Schweiz steigen wieder

Nettoschulden in Milliarden Franken



Zuständig im Bundesrat:

O. Stich SP		K. Villiger FDP		H.-R. Merz FDP	E. Widmer-S., BDP	U. Maurer SVP
----------------	--	--------------------	--	-------------------	----------------------	------------------

Grafik: db / Quelle: Eidgenössisches Finanzdepartement

Netto-Zuwanderung von 2022 betrug über 200'000 Personen – mind. 24'000 im Asylbereich / 80'000 Ukraine / 100'000 EU-PFK

was bedeutet + 67'000 Einwohner ?

Anzahl	Was
29'000	Wohnungen
134	Aerzte
318	Krankensbetten
502	Krankenschwestern
35	Zahnärzte
251	Schulklassen
61	Schulhäuser
35'175	Auto
17%	KKW Mühleberg
1	Gefängnis

Kroatien Schengen

Rumänien und Bulgarien

Die EU-Staaten haben für Kroatien den Weg frei gemacht. Schon in gut drei Wochen sollen die Kontrollen an den Landgrenzen wegfallen. Gegen die Aufnahme weiterer Kandidaten sperrte vor allem Österreich.

DANIEL STEINVORTH, BRÜSSEL

Zum ersten Mal seit elf Jahren – Aufnahme des Fürstentums Liechtenstein – wird der Schengen-Raum wachsen. Die 26 zuständigen Minister

dieses Wahljahres Seite 10, 11

Leitung

AZ 3021 Zürich · Fr. 5.90

kte

Milieus, in denen die Integration
Gujan

was sie verfestigt, die immer neue Horden nur oberflächlich integrierter Jugendlicher hervorbringen. Hinzu kommt unterdessen ein Bodensatz von geschleierten und verübten Flüchtlingen aus dem Nahen Osten und Afghanistan. Zu den Lebendigen gehört auch, dass in deutschen Städten keine Zustände wie in der Pariser Banlieue oder in Marokko herrschen. In den von arabischen Familien oder türkischen Islamisten dominierten Strassenzügen in Berlin-Neukölln gelten deren Vorstellungen. Kommt es zu Konflikten, obliegen die Araber oder Türken. Sie sind in der Mehrzahl und üben konstanten Druck aus. Ihre Kontrahenten können sich nur an die Polizei wenden, die allentfalls punktuell eingreift. Sobald die Beamten fort sind, gilt wieder das Gesetz des Stärkeren.

Die Rechtsordnung wird stillschweigend angehoben. Wollte die Polizei überall in Neukölln ausreichend präsent sein, wären zusätzliche Kräfte erforderlich. Solange hierfür nicht mehr Geld zur Verfügung steht, müssen Polizisten aus bürgerlichen Quartieren abgezogen werden. Dort würde es dann länger dauern, bis die Polizei bei einem Verkehrsunfall eintrifft. Einbrüche würden noch oberflächlicher verfolgt. Die Altschessenen und Besessenen würden nicht begeistert.

Solche Verteilungskämpfe möchte kein deutscher (und auch kein Schweizer) Politiker führen.

Ausblick



Raumplanungsgesetz RPG 2

«Direkt aus Bern»



Erich Ettlin
Ständerat



Monika Rüegger
Nationalrätin

Danke für Ihren Besuch